

Nederl. Zendingvereeniging, 1859 gegen die liberal gewordene Zending Genootschap gegründet; 9 Missionare in Westjava mit 300 Getauften; Einnahmen: ca. 80 000 M.; Organ: Orgaan der Nederl. Zendingvereeniging. 6. De Utrechtsche Zendingvereeniging (1859); 10 Missionare in Neuguinea; Einnahmen: 89 109 M.; Organ: Berigten van de U. Z. 7. De Nederl. gereformeerde Zendingvereeniging (1860), Sitz in Amsterdam; 5 Missionare im mittlern Java, 2000 Getaufte; Einnahmen: ca. 20 000 M.; Organe: Heidenbode und Heidenpening. 8. De Zending der christelijk gereformeerde Kerk, Mission der 1839 gegründeten confessionellen Freikirche, in Batavia und Surabaya; Einnahmen: 4000 Marl. 9. Het Zendinggenootschap der Broedergemeente te Zeist, eigentlich Zweigverein der Brüdergemeinde in Herrnhut; Einnahmen: ca. 86 000 M. 10. Evang.-luther. Genootschap voor In- en Uitwendige Zending, gegründet 1882 in Amsterdam; eine Mission in Sumatra. 11. Das Depoker National-Gehilfen-seminar auf Java, seit 1872 durch Sammlungen in der Heimat unterstützt, unter Aufsicht des Java- und des Central-Comité. Im Ganzen wurden die Einnahmen aller niederländischen Vereine 1884 auf 540 000 M. berechnet. — b. Scandinavische Gesellschaften: 1. Danske Missions Selskap, gegründet 1821 im Anschluß an die Basler Mission, erst seit 1864 thätig in Indien; Einnahmen: 30 000 M. 2. Svenska Mission Sällskapet. In Schweden wurde schon 1599 unter Karl IX. eine Mission unter den heidnischen Lappen unternommen; im 17. Jahrhundert wandte Gustav Adolf II. seine Aufmerksamkeit den Indianern in Nordamerika zu, und obgleich englisch geworden, blieb die schwedische Mission in Neuschweden am Delawarefluß bis 1831. Ein Missionsblatt entstand 1818, eine kleine Missionsgesellschaft 1829 in Göttenburg zur Herausgabe von Missionschriften; aber erst 1835 kam es unter Pastor Zweigbergk zur Gründung der „Schwedischen Missionsgesellschaft“, welche hauptsächlich die Basler Mission und die der Brüdergemeinde unterstützte. Eine 1845 gegründete Lunder Gesellschaft, die ihre Missionare an die Leipziger Gesellschaft abgab, vereinigte sich 1855 mit der Schwedischen Gesellschaft, welche letztere 1876 an die Staatskirche überging. Die staatskirchliche Mission verbannt ihre Entstehung dem Dompropst Torén und Dr. Widen, erhielt 1874 die königliche Bestätigung und steht unter dem Erzbischof; sie hat ein Institut zu Upsala und erst 5 Stationen in Südafrika; Organ: Missionszeitung der Schwed. Missionsgesellschaft. 3. Evangeliska Fosterlands Stiftelsen (Vaterlandsstiftung), 1856 angeregt durch Pastor Landsberg, hauptsächlich für innere Mission, seit 1861 auch für Heidenmission in Ostafrika und Centralindien; 3 Stationen, 7 Missionare; Einnahmen: 157 000 M.; Organ: Missionszeitung. 4. Schwedischer Missionsbund mit Seminar in

Kristinehamn, eröffnet 1878, für Lappland und Congo. 5. Frauenverein für Missionen in China, seit 1850 in Stockholm, unterstützt die Basler Mission in China mit 2000 M. 6. Jöntöpinger Verein (1853), gibt an sechs verschiedene Gesellschaften je 2000 M. jährlich. Im Ganzen bringt Schweden für äußere Mission jährlich 394 000 M. auf. 7. Norske Missions Selskap. Schon 1827 gab es ein norwegisches Missionsblatt, das für die Brüdergemeinde arbeitete; der erste Missionsverein entstand dann 1827 in Stavanger, bald noch andere, die sich allmählig vereinigten; nur der in Kristiania nahm bis 1846 eine Sonderstellung ein. Die Gesellschaft hat ein eigenes Missionschiff. Im Zulu- und Nataland, wo 14 Missionare, wurden 1856 die Erstlinge getauft, heute 250 Getaufte; in Madagaskar (seit 1867) sind 6446 Getaufte und 30 000 Kinder in den Schulen; Einnahmen: 375 750 M.; Organ: Norsk Missions-tidende. 8. Finska Missions Sällskapet, 1859 in Helsingfors gegründet; 4 Missionare, 1881 die Erstlinge getauft; Einnahmen: 79 561 M. 9. Lutherisch-russische Mission. Die Lutheraner Rußlands unterstützten lange nur deutsche Gesellschaften und eröffneten erst 1882 eine Missionschule in Reval, zunächst für innere Mission. — c. Französische Gesellschaften: 1. Société des Missions évangéliques (Pariser Gesellschaft), entstand 1823 aus kleineren Vereinen, welche die Basler Mission unterstützten, und wirkt im Basutoland in Westafrika und auf Tahiti; Einnahmen: 251 148 Marl; Organ: Journal des Missions évang. 2. Mission Romande, gegründet 1874 von der waabländischen Freikirche in der französischen Schweiz; 6 Missionare, 7 Katecheten und 250 Getaufte in Valdebia (Tranksbaal); Einnahmen: 43 000 M.; Organ: Bulletin Missionnaire.

Amerikanische Gesellschaften: 1. American Board of Commissioners for foreign Missions, kurzweg Board genannt, vorwiegend congregationalistisch, gegründet 1810 mit Sitz in Boston, wollte sich zuerst der Londoner Gesellschaft anschließen; nachdem aber 1872 die Einnahmen von 4000 M. auf 54 445 M. gestiegen, betrieb sie selbständige Mission in Indien, bald auch auf Ceylon, unter den Indianern in Nordamerika, in Smyrna, auf Hawaii, in China, Armenien, West- und Südafrika, Japan, Palästina, Mexico, auch in Oesterreich und Spanien u. f. w.; heute hat sie in 21 Gebieten 79 Haupt- und 747 Außenstationen, 158 Missionare, 10 Aerzte, 102 Jungfrauen, 142 eingeborene Pastoren, 369 sonstige Gehilfen, 292 Gemeinden mit 21 176 Kirchengliedern, 913 Schulen mit 33 860 Schülern. Dabei sind die selbständig gewordenen Gebiete nicht gerechnet, wie die Hawaiian Evang. Association, die unter Oberleitung des Board eine mikronesische Mission mit 45 Stationen und 3461 Kirchengliedern hat. Sie hatte 1873 noch 341 Missionare und Missionarinnen, 945 eingeborene Gehilfen mit über 1 800 000 M. Einnahmen; heute 2 033 692